

Herrn  
Bundesminister Patrick Schnieder  
Bundesministerium für Verkehr  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

Vertreter aus Politik und Bürgerinitiativen im  
PfA 7.1 Appenweier – Hohberg / Tunnel  
C/O

Gemeinde Hohberg  
Freiburger Straße 32  
77749 Hohberg

Frau  
Evelyn Palla  
Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG  
Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin

12. Februar 2026

### **Planfeststellung für den Bahn-Tunnel Offenburg**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Schnieder,  
sehr geehrte Frau Vorstandsvorsitzende Palla,

der Neu-/Ausbau der Rheintalbahn hat für die Unterzeichnenden höchste Priorität  
und darf deshalb nicht weiter verzögert werden.

Seit längerem setzen sich Vertreter der betroffenen Region in großer  
Geschlossenheit dafür ein, dass die Deutsche Bahn im Rahmen des gegenwärtig  
laufenden Planfeststellungsverfahrens (PfA 7.1 Appenweier – Hohberg / Tunnel  
Offenburg) ihren Antrag dahingehend ergänzt, dass hierzu anstelle des geplanten  
Verladebahnhofs auch ein Werk zur Herstellung der Betonelemente (Tübbing) direkt  
an der Tunnelbaustelle östlich der Autobahn errichtet werden könnte.

Inzwischen liegt Ihnen hierzu ein Gutachten von Prof. Dr. Katzenbach vor, das die  
Machbarkeit eines Tübbing-Werks auf der geplanten Baustelleneinrichtungsfläche  
belegt und feststellt, dass durch diese Lösung mehr als 100.000 Tonnen CO2-  
Äquivalent und mindestens 240 Mio. Euro Baukosten eingespart werden können.  
Hinzu kommt, dass eine zusätzliche Beeinträchtigung des ohnehin schon  
überlasteten Schienennetzes durch den Transport von Aushub- und

Ausbruchmaterial minimiert und durch Tübbingtransporte gänzlich vermieden werden kann.

Aufgrund dieser klaren Vorteile können die Unterzeichneten nicht nachvollziehen, warum sich die Vertreter der Deutschen Bahn nach wie vor weigern, diese Alternative aufzugreifen.

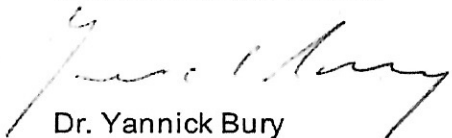
Das insoweit u.a. zu hörende Argument, die Planungen würden sich dadurch wesentlich verzögern, greift schon deshalb nicht, weil in solchen Verfahren Antragsänderungen durchaus üblich sind und vom Vorhabensträger in der Regel auch zeitlich unproblematisch vorgenommen werden können. Im Übrigen kann es doch nicht sein, dass eine derart wesentliche Optimierungsmöglichkeit aufgrund formaler Sichtweisen außer Betracht bleiben soll, zumal es durch die hier vorgeschlagene Alternative zu keinen neuen Betroffenen kommen würde.

Angesichts der fortdauernden Weigerung der Vertreter der Deutschen Bahn und im Hinblick auf den bevorstehenden Erörterungstermin sehen sich die Unterzeichneten nun zu diesem offenen Brief veranlasst, mit dem wir Sie bitten möchten, Ihren persönlichen Einfluss geltend zu machen, um sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht eine optimale Lösung zu erreichen.

Dies würde sicher auch zur Akzeptanz für den Neu- und Ausbau der Rheintalbahn in der Bevölkerung beitragen.

Das o.g. Gutachten und eine zusammenfassende Präsentation fügen wir diesem Schreiben nochmals bei.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Yannick Bury  
Mitglied des Deutschen Bundestages

  
Johannes Rothenberger  
Mitglied des Deutschen Bundestages

  
Dr. Johannes Fechner  
Mitglied des Deutschen  
Bundestages

  
Thorsten Erny  
Landrat des Ortenaukreises



Dr. Kai-Achim Klare  
Vorsitzender  
Verband Region Südl.Oberrhein



Andreas Heck  
Bürgermeister  
Gemeinde Hohberg



Karl Bäuerle  
1. Vorsitzender BI  
Bahntrasse Offenburg



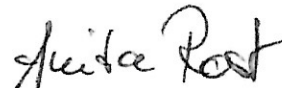
Paul Zink  
Beisitzer im Vorstand BI  
Bahntrasse Offenburg



Marco Steffens  
Oberbürgermeister  
Stadt Offenburg



Martin Holschuh  
Bürgermeister  
Gemeinde Schutterwald



Anita Rost  
Vorstandsmitglied BI  
Bahntrasse Offenburg